



Das Blumennärle

Kurzbeschreibung

Das Häs des Blumennärle besteht aus dem Kittel, der Hose, einer Halskrause, der Kappe, weißen Fingerhandschuhen und der Original-Holzmaske (Siehe Maskenordnung). In der Hand hält das Blumennärle einen Staubwedel aus Federn.

Materialaufwand

Bluse, Hose, Halskrause, Wurst und Kappe:

4 - 5 m weißen Leinenstoff oder Mischgewebe in Leinenoptik bei Bahnbreite von 1,50 m

Blüten, Staubgefäße und Haare:

0,5 m Filzstoff der Grundfarben rot, gelb, dunkelblau bei Bahnbreite von 1,60 m (kein Bastelfilz)

Staubgefäße:

0,3 m weißen Filzstoff bei Bahnbreite von 1,60 m (kein Bastelfilz)

Blätter:

0,1 m grüner Filzstoff bei Bahnbreite von 1,60 m (kein Bastelfilz)

Messing-Glöckchen:

150 – 200 Stück mit Ø 24 mm

Sonstiges:

2 Fuchsschwänze, Blumenkränzchen aus Seiden-Feldblumen und 1 Staubwedel aus Federn

Tipp: Damit die Glöckchen nicht so schnell ausreißen, kann das Häs mit einem leichten, weißen Baumwollstoff abgefüttert werden.

Bluse

Für das Oberteil schneiden wir eine weitfallende Bluse zu, also Vorder- und Rückenteil sowie ebenfalls weitfallende Ärmel. Das Vorderteil wird mit 5 - 7 weißen Knöpfen und Knopflöchern versehen, wobei die Knopflochreihe mit dem gleichen weißen Stoff verstärkt wird. Die Zacken der Bluse müssen bis unter das Gesäß reichen. Ein Kragen entfällt.

Nun schneiden wir am unteren Ende des Rückenteils drei gleichgroße Zacken aus (laut Skizze Bl 1a+b), an den Vorderteilen jeweils zwei Zacken, so dass insgesamt 7 Zacken entstehen. Um der Bluse den richtigen Fall zu geben, verstärken wir die Zacken mit dem gleichen Stoff.

Dann nähen wir Vorder- und Rückenteil sowie die Ärmel zusammen. Die Ärmel versehen wir mit einem Saum, welcher als Gummizug verwendet wird. Zu beachten ist dabei, dass der Saum nicht zu breit gehalten wird, damit keine Rüsche entsteht. Zum Schluss nähen wir die Ärmel ein.

Hose

Als nächstes schneiden wir eine weite Pluderhose zu, nähen sie zusammen und säumen sie am Bund und an den Beinenden. Wir versehen die Hose an diesen Säumen mit den gleichen Gummizügen, wie bereits bei den Ärmeln beschrieben. Bei der Hose ist das Einnähen einer Tasche von Vorteil, in der Taschentuch und Wertsachen untergebracht werden können. Wegen des nicht zu unterschätzenden Gewichtes der Messingglöckchen und der Filzblumen empfiehlt es sich, die Hose nur mit Hosenträgern zu tragen.

Halskrause

Für die Halskrause schneiden wir zwei 28 - 34 cm breite und ca. 100 - 110 cm lange Streifen aus weißem Baumwollstoff zu. Die genaue Breite richtet sich nach der Schulterweite der Trägerin, also dem Maß zwischen Halsansatz und Schulteranfang. Dann säumen wir die Streifen rundherum und legen beide lose in einfachen Falten genau aufeinander. Der Abstand der unsichtbaren doppelten Deckung beträgt 3 cm, von Falte zu Falte beträgt er 8 - 10 cm. In der Mitte werden die Streifen der Länge nach geheftet und zusammengenäht. Die Mittelnahrt bildet den Bug für unsere Halskrause, in dem dann die Wurst (siehe unten) eingebettet liegt. Auf Höhe der Mittelnahrt wird an beiden Enden ein weißer Bändel zum Zusammenbinden angebracht. Zur Befestigung der Wurst, kann zusätzlich eine Stofföse auf Höhe des Bändels angebracht werden. (siehe Skizze Bl 2a).

Wurst für Halskrause

Jetzt fertigen wir die so genannte Wurst, die in der Halskrause getragen wird. Dazu schneiden wir einen ca. 21 - 22 cm breiten, weißen Stoffstreifen zu, nähen ihn der Länge nach zu einem Sack zusammen, wenden ihn, füllen ihn mit Schaumstoff, Füllwatte oder dergleichen. Wir erhalten so eine Wurst mit etwa 5 cm Durchmesser. Die Länge der Wurst richtet sich nach der Halsweite. Zum Schließen um den Hals befestigen wir an beiden Enden je ein weißes Band. Danach werden die Blumen und Glöckchen in einer Reihe aufgenäht (siehe Skizze Nr. Bl 2).

Kappe

Für die Kappe schneiden wir zwei gleiche Kappenteile und zwei Spickel aus weißem Stoff zu, deren Größe sich nach der Trägerin richtet (siehe Skizze Nr. Bl 3). Die Kappe muss so lang sein, dass sie auf den Schultern aufsteht. In beide Teile der Kappe setzen wir einen Spickel ein. Dann umsäumen wir den unteren Rand ca. 1 cm. Der vordere Rand wird ca. 2 - 2,5 cm gesäumt, da dieser Saum gleichzeitig eine Verstärkung des Stoffes zur Anbringung der roten, in Fransen geschnittenen Haare darstellt (siehe Skizze Nr. Bl 4).

Haare

Für die Haare benötigen wir einen roten, 7 cm breiten und ca. 50 - 55 cm langen Filzstreifen. Dieser wird in der Mitte zusammengelegt und die beiden Längskanten aufeinander genäht. Wir erhalten so einen 3,5 cm breiten Schlauch, der laut Skizze Nr. Bl 4 2,5 cm tief in 0,5 cm breiten Streifen eingeschnitten wird. Nun bringen wir die roten Fransen an der vorderen Kante von unten her an der Kappe an, wo wir sie an den unteren Enden spitz auslaufen lassen (siehe Skizze Nr. Bl 5). Zwei cm hinter diesen Haaren befestigen wir das Kränzchen aus Seiden-Feldblumen.

Nun wird auf jeder Seite der Kappe ein Fuchsschwanz, im Abstand von 4 cm zur Mittellinie, befestigt. Der Fuchsschwanz beginnt direkt hinter dem Blumenkränzchen und verläuft im Halbkreis auf das Ohr zu. Das heißt, dass der Abstand der fertig aufgenähten Fuchsschwänze auf dem Scheitel etwa 8 cm beträgt (siehe Skizze Bl 6). Nun nähen wir die fertige Kappe auf die Maske, die zu diesem Zweck vom Schnitzer schon mit einem Lochkranz versehen ist. Damit die Stirn nicht zu hoch erscheint, ist darauf zu achten, dass der Abstand von den Haaren bis zu den Augenbrauen nicht mehr als 5 cm beträgt. Zum Schließen wird die Kappe unter dem Kinn mit Haken und Öse oder mit zwei weißen Bändern versehen.

Blumen

Für das Kostüm einer erwachsenen Person brauchen wir ca. 150-200 Blumen und Glöckchen (Messingrollen). Aus verschiedenfarbigen Filzstoffen in den Grundfarben dunkelblau, rot und gelb schneiden wir, in etwa zu gleichen Teilen, verschieden geformte, großzackige Blumen mit Durchmesser von ca. 8 cm aus (siehe Skizze Nr. Bl 7).

Dabei ist darauf zu achten, dass weiße Blumen wegen des geringen Kontrastes und Zwischenfarben, wie z. B. orange, violett und dergleichen nicht zulässig sind.

Grüner Filz ist für die Blüten ebenfalls nicht erlaubt, da er den Blättern vorbehalten ist. Großzackige Blumen sind erfahrungsgemäß besser als feinzackige, da sich die feinzackigen gerne rollen oder werfen.

Für die Staubgefäße schneiden wir 15 x 5 cm große Filzstücke zu. Sie müssen einen Kontrast zu den Blumen aufweisen. Erlaubt sind hier die Farben rot, gelb, dunkelblau und weiß.

Diese Stücke werden (siehe Skizze Bl 8) der Länge nach in der Mitte gefaltet und zusammengenäht. Dann schneiden wir im Abstand von 3 - 4 mm etwa 1,5 cm tiefe Fransen in den Schlauch. Wir rafften die Streifen an der Nahtseite kreisförmig zusammen und nähen sie auf die Blumen. Durch die Mitte jeder Blume wird zum Schluss ein Messingglöckchen von 2,4 cm Durchmesser gesteckt und dessen Öse auf das HäS aufgenäht. Um die Blumen für das Auge gefällig verteilen zu können, ist es ratsam, das HäS von der Trägerin anziehen zu lassen. Jetzt kann man die Blumen am ganzen HäS auf allen sichtbaren Stellen gleichmäßig verteilen und sie dann heften. In der Gesäßregion der Hose erübrigt es sich, Blumen anzubringen.

Eine weitere Möglichkeit zur Befestigung der Blumen: Man versieht die Blume mit einem Messingring bzw. einer Öse. In das Häs schneidet man dann kleine Löcher, die man mit Knopflochstichen umsäumt. Durch das Mittelloch jeder Blume und des Häses wird die Öse des Messingglöckchens durchgedrückt und auf der Innenseite mit einem kleinen Messingring gekontert. Man erspart sich dann die Arbeit des Abtrennens und des Wiederaufnehmens nach einer Verschmutzung des Kostüms. Erfahrungsgemäß gehen aber weniger Blumen verloren, wenn sie direkt aufgenäht werden.

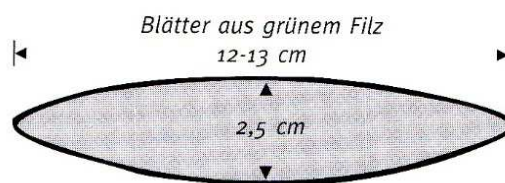
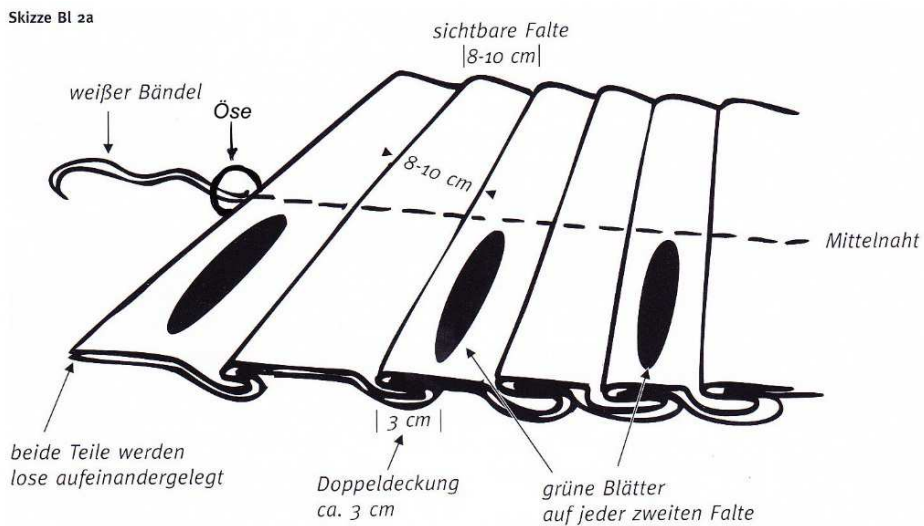
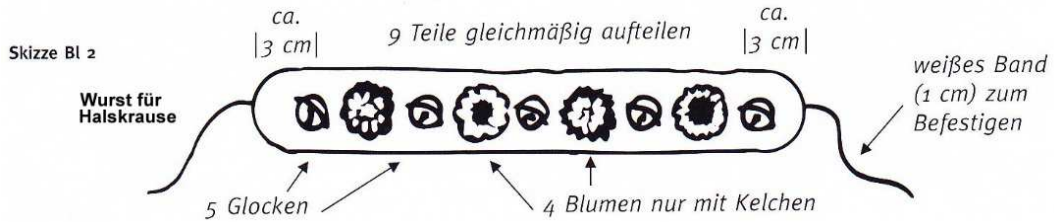
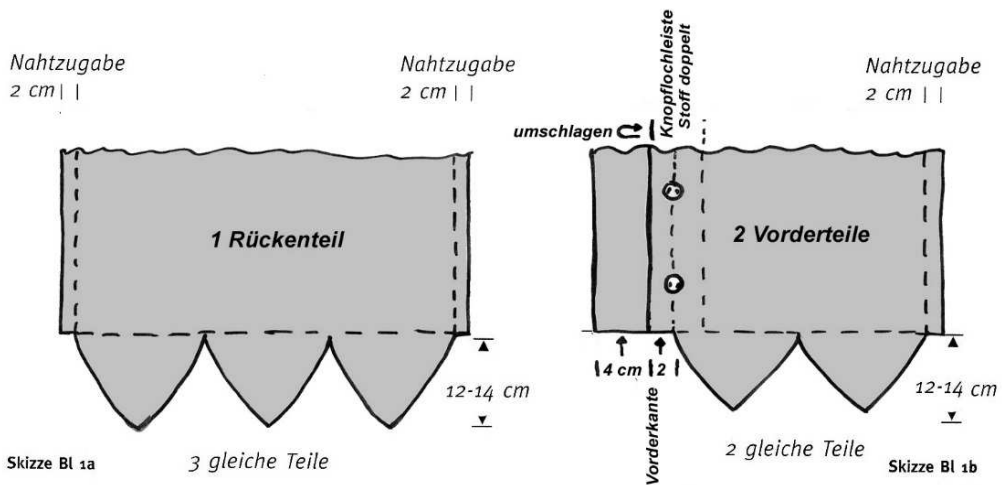
Sehr wichtig: Einheitlich, bei allen Häsern, werden Blumen an den Zackenenden und -anfängen angebracht (siehe Skizze Nr. BI 9). Etwa 12-13 cm lange und 2,5 cm breite, aus grünem Filz geschnittene Blättchen werden ebenfalls, wie auf Skizze Nr. BI 9 ersichtlich, aufgenäht. Eben solche grüne Filzblätter werden auf die Halskrause - und zwar auf jede zweite Falte - aufgenäht.

Utensilien und Sonstiges

Der zum Häs gehörende Staubwedel aus Federn wird unterhalb der Federn mit einem ca. 2 cm breiten, beliebigfarbigen Band umwickelt, worauf man 3 Glöckchen gleichmäßig verteilt. Um den Staubwedel nicht zu verlieren, kann man ein Loch ins hintere Ende des Stockes bohren und ein Band oder einen Lederriemen durchziehen, welche man während des Narrensprunges ums Handgelenk legen kann. Weiße Fingerhandschuhe sind oberste Narrenpflicht.

Das Blumennärle trägt schwarze oder braune Halbschuhe oder knöchelhohe Stiefeletten.

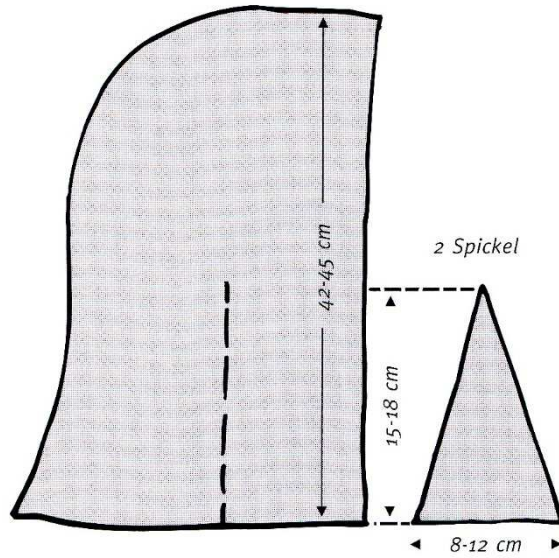
Skizzen Blumennärrle 1



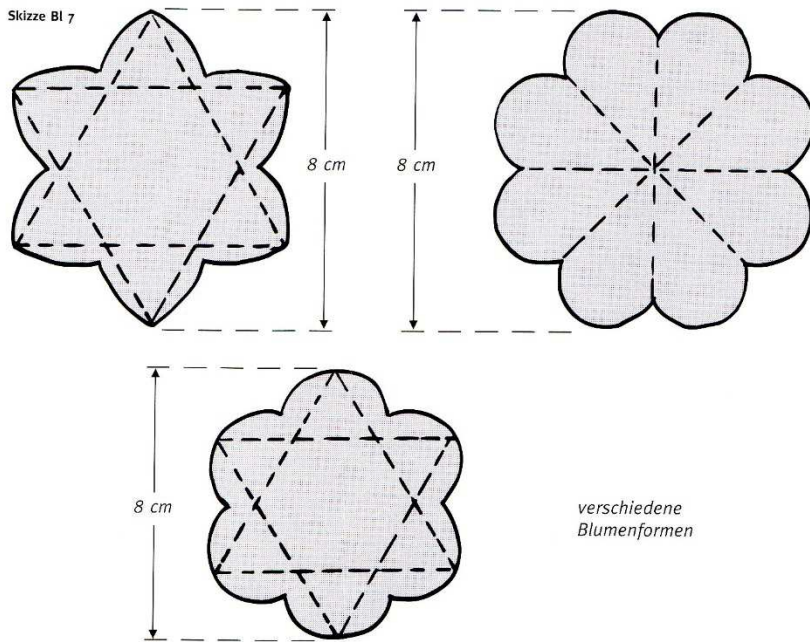
Skizzen Blumennährle 2

Skizze Bl 3

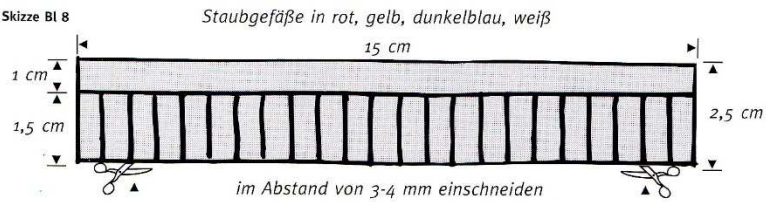
2 Kappenteile



Skizze Bl 7

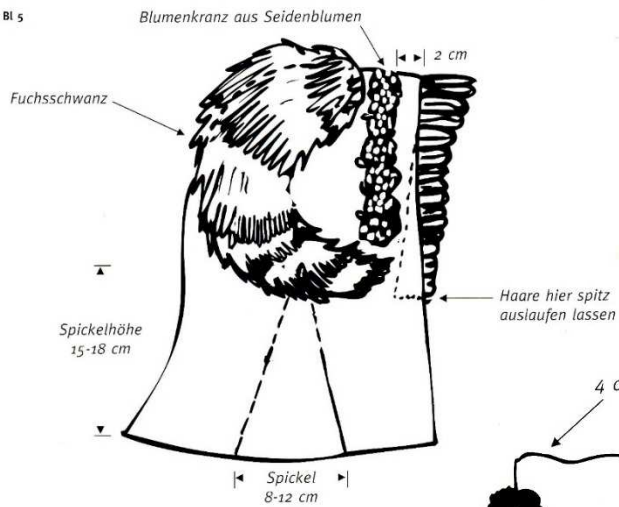


Skizze Bl 8

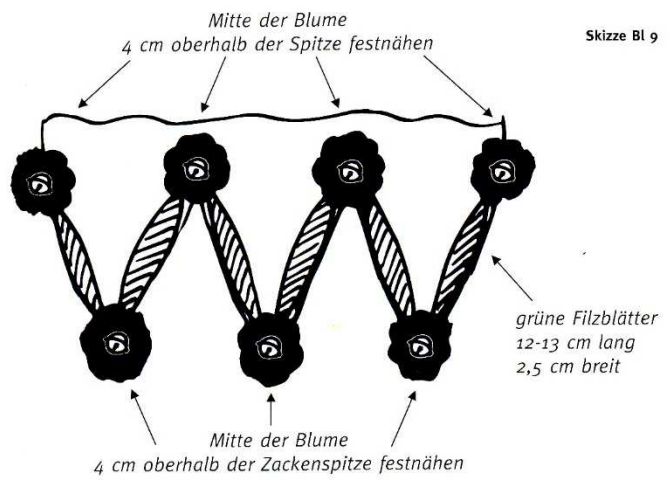


Skizzen Blumennärrle 3

Skizze Bl 5



Skizze Bl 9

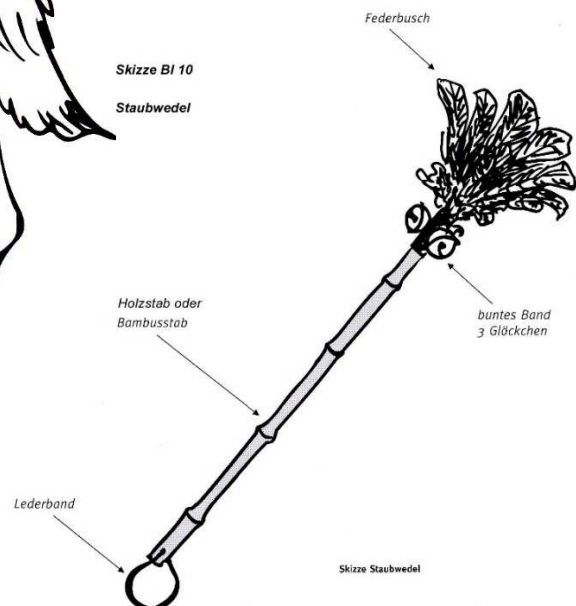


Skizze Bl 6



Skizze Bl 10

Staubwedel



Skizze Staubwedel

Zennenmacher

